

Betreff: Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke: CDU/CSU - Mitglieder vermuten grenzenlose Gier und Dreistigkeit

Von: Rainer Sagawe <Rainer.Sagawe@gmx.de>

Datum: Sat, 27 Mar 2010 11:29:35 +0100

An: NUz <Umweltzentrum-hameln@online.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Die Christdemokraten gegen Atomkraft beziehen deutlich Stellung:
Sie stellen fest, dass schon unter Helmut Kohl ermittelt wurde,
dass eine Kilowattstunde Atomstrom damals etwa 4 DM gekostet hat,
das wären heute 2 Euro.**



Atomkraftwerk Grohnde = 1 kwh = 2 Euro Gesamtkosten

**Der günstigste Ökostrom aus Windkraft kostet 0,06 Euro pro Kilowattstunde,
der Höchstpreis für solaren Ökostrom beträgt 0,68 Euro (incl. 19% Mehrwertst.).**



Windkraftanlagen = 1 kwh schon ab 6 Cent

Die Christdemokraten gegen Atomkraft fragen sich zu Recht, warum man sich dann die ganze entsetzliche Umweltproblematik "ans Bein binden" will - nur weil die Atommanager den Hals nicht voll kriegen?

Lesen Sie unten den kompletten Artikel.

Mit besten solaren Grüßen
Rainer Sagawe
Klimapolitischer Sprecher des BUND Hameln-Pyrmont

26.03.2010 - 19:01 Uhr

Kategorie: Wirtschaft

Pressemitteilung von **Bundesverband Christliche Demokraten gegen Atomkraft (CDAK)**

Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke: CDU/CSU - Mitglieder vermuten grenzenlose Gier und Dreistigkeit



Längstes Protest-Transparent am AKW Biblis / Quelle: CDAK

(fair-NEWS) - Radioaktivität freisetzen, nur weil Atommanager den Hals nicht voll kriegen?!

Berlin / Essen / Mainz - Der BUNDESVERBAND CHRISTLICHE DEMOKRATEN GEGEN ATOMKRAFT (CDAK), CDU/CSU-Mitglieder für die Überwindung der Kernenergie hat den Vorstandsvorsitzender der RWE AG Großmann heftig kritisiert. Die Atomkraftgegner aus der Union vermuten bei dem Manager augenscheinlich grenzenlose Gier und Dreistigkeit, weil Großmann allen Risiken zum Trotz von der Politik eine deutliche Verlängerung der Laufzeiten für unsichere Atomkraftwerke verlangt. Möglicherweise gehöre es zum „Aufgabenbereich“ von RWE-Chef Jürgen Großmann, entgegen der Fakten zu behaupten, daß „Stromversorgung NUR mit Kernkraftwerken“ möglich sei. Aber LESEN wird Jürgen Großmann ja noch können? Unbestrittener Fakt ist: Die

Atomwirtschaft ist eine Branche, bei der trotz Privatisierung in realsozialistischer Manier immer noch der Staat haftet, falls etwas schief geht. Sie steht völlig ungerechtfertigt im Ruf, billigen Strom zu produzieren.

Die externen Kostenfaktoren bei der Erzeugung von Kernkraftstrom hat, unter Helmut Kohl, das damalige Bundeswirtschaftsministerium 1992 durch die renommierte Baseler PROGNOSE AG berechnen lassen. Diese Studie der PROGNOSE AG trägt den Titel: „Identifizierung und Internalisierung der externen Kosten der Energieversorgung.“ Aus ihr geht hervor, daß bei Berücksichtigung der externen Gesamtkosten der wirkliche für die deutsche Volkswirtschaft entstehende Preis einer Kilowattstunde Kernkraftstrom schon damals **circa 4 DM** betragen hat.

Das wären heute circa 2 Euro. Die günstigen Produktionskosten für Ökostrom betragen bei Windkraftstrom 0,06 Euro pro Kilowattstunde. Der Höchstpreis für solaren Ökostrom beträgt inklusive 19 % Mehrwertsteuer aktuell 0,68 Euro. Wenn aber der Kernkraftstrom mindestens doppelt so viel kostet wie die erneuerbaren Energien, warum, in Himmels Namen, sollen wir uns dann diese ganze entsetzliche Umweltproblematik (Tschernobyl!) der Kernenergie weiterhin „ans Bein binden“?! - Nur weil Atommanager den Hals nicht voll kriegen?!

• **Pressekontakt**

Pressesprecherin: Petra Pauly

• **Kontakt**

Bundesverband Christliche Demokraten gegen
Atomkraft (CDAK)
Postfach 421431
55072 Mainz
Deutschland
Telefon: 0171-1049920

Rainer Sagawe <Rainer.Sagawe@gmx.de>